



Benzin lag in der Luft

Von Robin Klöppel

Beeindruckende Ausstellung von Motorsport-Fahrzeugen und Oldtimern in Langhecke

60 Fahrzeuge waren bei der Fahrzeug-Ausstellung des Motorsport-Clubs Langhecke am Samstag im Ortskern ausgestellt.

Villmar-Langhecke.

Viele Oldtimer und Rennwagen der Formelklasse wie auch Rallye- und Rundstreckenfahrzeuge waren zu sehen. Es gab zudem ein Renntaxi, in dem den Gästen bewusst wurde, was es heißt, eine Rallye mitzufahren.

Unter anderem als Rennwagen zu sehen war ein Original-Fahrzeug des früheren deutschen Formel 1-Fahrers Heinz-Harald Frentzen aus der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft (DTM), geliehen vom Opel-Museum in Rüsselsheim.

Vorsitzender Matthias August meinte, der Verein lege großen Wert darauf, dass kein Fahrzeug in Langhecke zweimal nacheinander ausgestellt werde. Noch gebe es jedes

Mal wieder genügend „neue“ Fahrzeuge. Zudem finde die Veranstaltung bewusst nur alle drei Jahre statt, damit das Interesse des Publikums nicht nachlasse.

Lenz: Fantastisch

Bürgermeister Arnold-Richard Lenz (SPD) fand es fantastisch, was der kleine Ort zum fünften Mal auf die Beine stelle. Lenz sagte allen Verantwortlichen des MSC und seinen 40 Helfern ein großes Dankeschön für ihr Engagement. Matthias August dankte außerdem allen Gruppen und Privatleuten, die immer wieder neue Fahrzeuge für die Schau zur Verfügung stellten; der Freiwilligen Feuerwehr Langhecke dankte er, dass sie einmal mehr die Straßensicherung für das Renntaxi übernommen hat.

Das Amadeus-Racing-Team hatte seinen Rennwagen aus dem Porsche-Cup dabei. Außerdem gab es einen Rennwagen von Alfa Romeo, speziell für Bergrennen. Ganz besondere Drift-Fahrzeuge waren in Langhecke zu bestaunen, die, so August, zeigten, wie vielfältig die Motorsportszene sei. Die echten Fans wollten auch gar keine leisen Fahrzeuge. Mit das Schönste an den Rennen seien doch die Motorgeräusche. Der Deutsche Kawasaki-Club hatte einige seiner schönsten Motorräder am Start. Das vom MSC „Crazy Horses“ Steeden-Hofen aufgebaute Stockcar-Fahrzeug von Stefan Raab höchstpersönlich (ein stabiler Ford Granada)

Seite 1 von 2
<http://www.fnp.de/rhein-main/limburg-lahn/Benzin-lag-in-der-Luft;art680,556039,PR...>
07.09.2013

war im Original genauso zu sehen wie weitere Wagen aus der letzten Stock-Car-Challenge sowie ein „Safety-Car“ aus dem Rennen.

Bei den Stockcar-Rennen geht es darum, den Gegner zum Überschlag oder zur Drehung zu bringen und möglichst ganz auszuschalten. Darum sehen manche Fahrzeuge nach den Rennen nur noch wie Schrott aus. Toll gepflegt waren dagegen die meisten der präsentierten Oldtimer. Wie der BMW 502 V8 aus dem Jahre 1961, der sogenannte „Barockengel“ mit 100 PS, der früher auch als Polizeifahrzeug eingesetzt wurde. Eines der ältesten gezeigten Wagen war außerdem ein Mercedes 300 SL von 1958. Der Roadster Triumph Spitfire, ein Jaguar Sebring, aber auch ein Ford Taunus, der Trabbi, die „Ente“ von Citroen oder der VW Käfer waren zu sehen. Es gab einen VW Jetta ebenfalls wie eine BMW Isetta, die Kultfaktor hat.

Alte VW-Buschen

Nicht oft gibt es auch einen TVR mit 240 PS sowie einen VW Golf als Sechszylinder mit 218 PS zu sehen. Interessant waren auch die VW-Buschen der T1-

und T2-Reihe, die Urform des Wohnmobils. Einen Faltnwohnwagen bekommt man ebenfalls nicht täglich zu sehen. Und auch ein geländetauglicher Unimog fehlte nicht. Einige Aussteller meinten, sie hätten „Benzin im Blut“ und liebten es als Hobby, alte Fahrzeuge wieder selbst instandzusetzen. Oft würden diese am Ende dann schöner aussehen, als neu vom Band. Darum bedauern sie auch, dass seit Ende der 70-er Jahre zu viel Elektronik in den Fahrzeugen eingebaut wird, so dass Bastler an diesen kaum noch etwas selbst machen könnten.

Artikel vom 17.06.2013, 03:00 Uhr (letzte Änderung 19.06.2013, 02:45 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/rhein-main/limburg-lahn/Benzin-lag-in-der-Luft;art680,556039>

© 2013 Frankfurter Neue Presse